

## Betreuungsteam der Intensivstation

- Ärztinnen/Ärzte
- Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Physio- und Atemtherapeuten/innen
- Versorgungs- und Reinigungsassistenz

### Ärztinnen/Ärzte

Mindestens 1 Ärztin/Arzt ist rund um die Uhr vor Ort

### Dipl. Gesundheits- u. Krankenpflegepersonen

Speziell geschultes und ausgebildetes Personal führt, neben der Überwachung der PatientInnen, pflegerische und therapeutische Maßnahmen durch.

### Physiotherapeut

Führt atemphysiotherapeutischen Maßnahmen, und Übungen zur Verbesserung von Kraft und Ausdauer der PatientInnen durch.

### Versorgungs- und Reinigungsassistenz

Ist zuständig für die Sauberkeit auf der Station und für die Beschaffung der benötigten Arbeitsmaterialien.

## Die Aufgaben der Intensivstation

Ein Mitglied Ihrer Familie befindet sich an unserer Intensivstation in Behandlung. Die PatientInnen werden hier rund um die Uhr von qualifizierten Ärztinnen/Ärzten und Pflegepersonen betreut.

Dazu werden viele technische Geräte verwendet, die eine **lückenlose Überwachung** der Körperfunktionen ermöglichen. Falls notwendig, werden diese auch durch spezielle Geräte ersetzt.

Möglicherweise erschreckt Sie der Anblick der intensivmedizinischen Unterstützung an Ihren Angehörigen. Seien Sie versichert, dass bei uns der Mensch immer im Mittelpunkt steht.

## Was Sie rund um Ihre Angehörigen sehen können

Unsere PatientInnen sind rund um die Uhr an einen **Monitor** angeschlossen, der die ständige Überwachung der Herzfunktion, des Blutdrucks, der Sauerstoffsättigung im Blut und anderer, für die PatientInnen notwendigen Aufzeichnungen, gewährleistet.

Der **Blutdruck** wird meist über einen Katheter überwacht, der in der Schlagader am Unterarm liegt. Zur Ruhigstellung des Handgelenks tragen die PatientInnen eine Unterarmschiene.

Medikamente und Flüssigkeiten gelangen meist über einen zentralen **Venenkatheter** unterhalb des Schlüsselbeins oder am Hals direkt in die Blutbahn.

Zur Ableitung von **Urin** wird meist ein Blasenkatheter gelegt.

Die **Ernährung** wird mittels einer über die Nase in den Magen gelegten Ernährungssonde sichergestellt.

Bei PatientInnen nach einer Operation sind möglicherweise Schläuche (**Drainagen**) aus dem Wundgebiet vorhanden. Über diese kann Blut und Wundsekret abfließen.

Viele unserer PatientInnen benötigen eine Unterstützung der Atmung mittels **Sauerstoffbrille**, oder **Sauerstoffmaske**. Ebenso kann es notwendig sein, dass die Atmung des PatientInnen maschinell mit einem **Beatmungsgerät** unterstützt wird. Dazu erhalten die PatientInnen spezielle Beatmungsmasken, oder einen **Beatmungsschlauch** (Tubus), der über den Mund in die Luftröhre gelegt wird.

Wenn eine derartige Atemhilfe notwendig ist, werden die PatientInnen mit Schmerzmedikamenten und falls nötig auch mit Sedierungsmedikamenten versorgt, damit ein besserer Komfort erreicht werden kann.

Gelegentlich benötigen die PatientInnen über eine Beatmungsmaske („**feste Maske**“) eine Atemtherapie. Diese Maske erschwert die Kommunikation mit Ihnen. Sie sollten die PatientInnen in dieser Phase nicht zu sehr belasten. Erkundigen Sie sich beim Pflegepersonal wie Sie am besten damit umgehen.

## Besuch

Die **Besuchszeiten** sind täglich von **14:30 – 16 Uhr** und von **17:30 - 19 Uhr**. Wir ersuchen Sie, sich an diese Zeiten zu halten, da zu anderen Zeiten Therapien oder Ruhezeiten für Ihre Angehörigen stattfinden. Beschränken sie daher den Besuch auf maximal 1 Stunde, um Ihre Angehörigen nicht zu belasten.

Besuch wird nur nach Einwilligung der Erkrankten erlaubt. Sind die PatientInnen dazu nicht in der Lage, wird nur den nächsten Angehörigen (Lebenspartnern, Kindern, Eltern) ein Besuchsrecht eingeräumt.

Grundsätzlich dürfen **maximal zwei** Personen gleichzeitig bei den PatientInnen sein. **Kindern unter 14 Jahren** dürfen prinzipiell **nicht** in die Krankenanstalt.

Fallen Behandlungen oder pflegerische Handlungen während der Besuchszeit an, so werden wir Sie bitten, vorübergehend in der Besucherzone Platz zu nehmen.

## Auskunft

Es ist uns ein Anliegen, Sie im persönlichen Gespräch und in Ruhe über den Gesundheitszustand Ihrer Angehörigen zu informieren. Wir können nur **einer** benannten **Vertrauensperson** Auskunft erteilen. Auf Grund der **gesetzlichen Bestimmungen** ist es nicht möglich telefonische Auskünfte zu erteilen.

Um Sie im Notfall verständigen zu können, sollte die auskunftsberechtigte Vertrauensperson auch eine Telefonnummer hinterlassen. Im Fall einer lebensbedrohlichen Verschlechterung des Gesundheitszustandes, melden wir uns verlässlich und rund um die Uhr bei Ihnen.

## Was können Sie tun

Auf Grund des kritischen Gesundheitszustandes Ihrer Angehörigen und mancher verabreichter Medikamente kann es auch sein, dass die Erinnerung vorübergehend getrübt ist, oder sich das Verhalten verändert hat.

Damit Ihren Angehörigen die schwierige Zeit auf der Intensivstation erleichtert wird, versuchen wir so gut wie möglich, auch auf die persönlichen Bedürfnisse einzugehen. Dazu können Sie als Angehörige einen wichtigen Beitrag leisten. Um das Gefühl der Geborgenheit vermitteln zu können, dürfen Sie gerne nach Absprache **persönliche Gegenstände** wie Brillen, Hörgerät, Hygieneartikel, Parfüm, Musik (CD's) Bilder von Familienmitgliedern mitbringen.

Scheuen Sie sich nicht, Ihre Angehörigen anzusprechen, zu berühren, zu streicheln bzw. die Hand zu halten.

## Hygiene- + Vorsichtsmaßnahmen

Vor dem Besuch Ihrer Angehörigen sind besondere Hygienemaßnahmen zu treffen.

- Ablegen der Überbekleidung (Mantel, Jacke) – Verwahrung der persönlichen Gegenstände im Spind
- Händewaschen und Händedesinfektion
- Anziehen einer Einmalschürze
- Bitte das Mobiltelefon abschalten – da es zu Störungen der technischen Geräte kommen kann
- In speziellen Fällen ist besondere Schutzkleidung zu tragen

**Blumen** sind aus hygienischen Gründen **verboten**.

Achten Sie darauf **keine Geräte, Infusionen, Pflegebehelfe** im oder am Bett der PatientInnen anzufassen – Sie könnten dadurch ihm/ihr unwissentlich schaden.

**Eigene Speisen** für die PatientInnen nur nach Rücksprache mit der Ärzteschaft oder Pflege. Verabreichung oder Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme nach Rücksprache oder im **Beisein** einer Pflegeperson.

Häufig leiden Angehörige von IntensivpatientInnen unter der emotionalen Belastung. Die Sorge um Ihre/n Angehörigen kann zur physischen und psychischen Überforderung führen. Ein verständnisvolles Gespräch kann dabei sehr hilfreich sein. Gibt es in Ihrem Umfeld keine geeignete Ansprechperson so wenden Sie sich bitte jederzeit hilfesuchend an uns.

OTTO WAGNER SPITAL

INTENSIVSTATION

PAVILION HERMANN



Sanatoriumstraße 2

1140 Wien

Tel.: +43 1 91060 44308

### Ärztliche Leitung

OA Doz. Dr. Georg-Christian FUNK

OA Dr. Franz TICHELMANN

### Pflegerische Leitung

Michaela FISCHER

Matthias HARASEK